

Baltimore's größter bester Laden.

Alle Cars transferieren nach

STEWART & Co.

In Connection With James McCreery & Co., New York.

Zufriedenstellung oder Geld zurück-erstattet.

Heute—den ganzen Tag—geben wir

Doppelte

Surety Coupons.

Deshalb erhalten Sie heute anstatt einen Surety Coupon mit jedem 10c-Einkauf deren zwei. Das ist gleichbedeutend mit einer Netto-Ersparnis von nicht weniger als fünf Prozent.

Ein gefülltes Buch Surety Coupons be-rechtigt Sie zu \$2.50 in Waaren gratis.

Die Waaren sind von Ihnen in irgend einem Departement (ausgenommen Groceries) und zu ir-gend einer Zeit auszuwählen. Wenn Sie Surety Coupons nicht sammeln, so ist heute ein guter Tag, damit zu beginnen, wann Sie zwei anstatt einen Surety Coupon mit jedem 10c-Einkauf erhalten.

Deutsche Sparkbank von Baltimore, Baltimore- und Grant-Strasse. Offen täglich von 9 bis 3 Uhr. Die Gelder werden nur in höchsten Mitteln und in den besten Anlagen angelegt.

National Exchange Bank, Hopkins-Place und German-Strasse. Capital \$1,500,000. Uebernahm und Besitze 850,000.

Abre Konto wird gewürdigt werden. Sicherheitskästen zu vermieten.

Kummer & Becker, Leinwand- und Wäsche-Geschäft, 26 South-Strasse.

Jahrelange Erfahrung im Zuschneiden und Fertigen von Mänteln.

Männer- & Kleidern, qualitativ und zur Produktion der absolut besten Hemden. Preise von \$13.50 an.

J. S. Reiche & Sohn, Baltimore's einziger Schneider, 643 West-Baltimore-Strasse.

Motor - Cycles, Harley-Davidson-Motoren. Neue und gebrauchte. Neue von \$200-\$265.00. Gebrauchte von \$100-\$200.00.

Heinz Motor Co., 611 West-North-Ave. Zähne ohne Platten. Einiges Neues.

"Furnace," Ofen oder Kamin-Heizer? Die B. G. Bibb Stone Co., 101-109 Light-Strasse.

Merchants & Miners Trans. Co., Florida "Sir See" Direktor, Baltimore nach Jacksonville.

Henry & von Heine, WOOD COAL COKE, C. & P. Telephon, 859 Columbia-Avenue.

Baltimore Adressbuch für 1916. N. L. Volk & Co., 1203-1205 Calvert Building.

Schaukästen u. Laden-Einrichtungen. Neuse & Compagnie, 808 Low-Strasse, nahe Front-Str.

Kranen-Stimmrecht todt. Kann in dieser Sitzung nicht mehr aufgenommen werden.

"Furnace," Ofen oder Kamin-Heizer? Die B. G. Bibb Stone Co., 101-109 Light-Strasse.

Holländischer Dampfer gesunken. Rotterdam, 23. Febr. — Der holländische Zanddampfer "Za Mandre" der amerikanischen Petroleum-Co. gehörend, ist auf seiner Fahrt von New-York nach hier gesunken.

Eine neue Krise? Zwischen Deutschland und Amerika.

Washington über Haltung des Präsidenten im Unklaren.

Präsident Wilson angeblich nicht geneigt, seine Ansichten über Rechtmäßigkeit der Bewaffnung von Handelsschiffen zu ändern. — Will auch Nichts von einer Warnung wissen, die Amerikanern verbieten soll, auf Schiffen kriegerischer Länder zu reisen.

Washington, 23. Februar. — Eine starke Spannung herrschte in Washington heute in den offiziellen Kreisen über die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu den kriegerischen Ländern, und viele Theorien wurden in den offiziellen Kreisen laut über die Haltung, die Präsident Wilson in der Frage der Bewaffnung der Handelsschiffe einnehmen mag. Die Diskussionen im Hause wurden mit großer Lebhaftigkeit fortgesetzt, und der Vorsitzende Flood, Majoritätsführer Mitchin und -Congressmitglied Harrison befanden sich in einer langen Konferenz.

„Ich fürchte, wir stehen am Rande des Krieges," erklärte Congressmitglied Decker, „und müssten ihn mit allen Mitteln zu verhindern suchen.“ Im Senate waren die Verhandlungen weniger erregt, und Senator Stone befand sich in einer inoffiziellen Konferenz mit Senator Gore von Oklahoma, der seine Absicht kundgegeben hatte, eine Resolution einzubringen, die es amerikanischen Bürgern verbietet, auf Schiffen kriegerischer Nationen zu fahren.

Präsident Wilson hat sich in tiefster Schweigen in der ganzen Angelegenheit gehalten, es verlaute aber, daß er sich energisch dem widersetzt, daß die amerikanischen Bürger davor gewarnt werden sollten, auf Schiffen kriegerischer Länder zu reisen. Es wurde zwar offiziell verifiziert, daß diese Frage nicht in der letzten Cabinetssitzung erörtert wurde, und daß der Präsident Bericht darauf legt, daß die internationale Lage möglichst wenig im Congress besprochen werde.

Deisterreich ersucht um Auskunft im „Retrolite"-Fall.

Washington, 23. Februar. — Deisterreich hat die amerikanische Regierung um weitere Auskunft bezüglich des Protestes über den Angriff auf den amerikanischen Dampfer „Petrolite" durch ein österreichisches Unterseeboot erucht. Die gewünschte Information wird aus Washington sofort nach Wien übermittelt werden.

Washington, 23. Februar. — Der amerikanische Consul in Shanghai, China, hat dem Staats-Departement einen Bericht über die Gefangenensituation von 38 Deutschen, die sich auf dem amerikanischen Dampfer „China" befinden, überhandt. Die Gefangenennahme soll „zehn Meilen von der Küste" erfolgt sein.

Washington, 23. Februar. — Formellen Einspruch gegen die von den Bundesgerichten eingeleiteten Verfahren für die Wiedererstattung des Reisenschiffes „Appam" erob heute der deutsche Botschafter in dem Staatsdepartement.

Verlin, 22. Febr., über London, 23. Februar. — Deutschland's nächstes ordentliches Budget wird, wie Geheimrath Behrmann in den „Hamburger Nachrichten" schreibt, einschließlich 2000 Millionen Mark für Anleihe - Zinsen die Höhe von wenigstens 5,500,000,000 Mark erreichen. Das nächsthöchste vorherige Budget, das von 1913-14, betrug nur 3,500,000,000 Mark.

Die Festung Verdun.

Jetzt das Angriffsziel der Deutschen.

Zwei Siege im Westen erfochten.

Im Woivre-Distrikt u. im Elsaß.

Französischhauptstellungen durchbrochen.

Die neueste Heldenthat der „Möwe."

London, 23. Februar. — Ein Telegramm aus Santa Cruz, Teneriffe, Canarische Inseln, meldet, daß der englische Dampfer „Westburn" dort unter deutscher Flagge zu Reparaturzwecken eingelaufen ist. Die Besatzung besteht aus sieben Mann und einem Offizier. Der Offizier gehört angeblich zur Besatzung des deutschen Hilfskreuzers „Möwe".

Verlin, 23. Februar, via London. — Das Kriegsministerium machte heute weitere bedeutende Erfolge in den Kämpfen an der westlichen Front bekannt. Die Deutschen trieben demnach eine Stellung von 700 Metern Breite und 400 Metern Tiefe den Franzosen im oberen Elsaß. Ferner macht das Kriegsministerium bekannt, daß die deutschen Truppen die ihnen gegenüber liegenden Stellungen im nördlichen Teile des Woivre-Distrikts in einer Breite von drei Kilometern (zwei Meilen) erstickten. Die Alliierten verloren dabei über 3000 Mann an Gefangenen und eine riesige Menge Kriegsmaterial. Der volle Wortlaut der deutschen Bekanntmachung folgt:

„Deutlich der Maas griffen wir eine feindliche Stellung an, die von den Franzosen seit anderthalb Jahren mit allen Mitteln des Festungsbaues besetzt worden war und den Zweck hatte, in der Nähe des Dorfes Consonvone einen ständigen Einfluß auf unsere Stellungen im nördlichen Teile des Woivre-Distrikts auszuüben. Der Angriff wurde auf einer Front von über zehn Kilometern (sechs Meilen) unternommen, und es gelang uns, über drei Kilometer weit in die feindlichen Stellungen einzudringen. Außer den beträchtlichen Verlusten des Feindes an Toten blühte er an Gefangenen über 3000 Mann ein und eine große Menge von Kriegsmaterial, dessen Umfang bisher noch nicht genau festgesetzt werden konnte.

Die am 21. Februar von uns erstickten feindlichen Schützengräben östlich von Soudes waren durch Minen-Operationen schwer beschädigt gewesen. Die Zahl der hier gemachten Gefangenen betrug elf Offiziere und 348 Mann. Die Beute bestand aus drei Maschinengewehren. Die Artillerie-Geschütze auf den Maas Höhen dauern mit unverminderter Festigkeit fort.

Im oberen Elsaß hatte ein deutscher Angriff östlich von Heidweiler die Einnahme von feindlichen Schützengräben in einer Breite von 700 Metern und einer Tiefe von 400 Metern zur Folge. Etwa 80 Gefangene wurden in diesem Abschnitt gemacht.

In zahlreichen Luftstreifen hinter der Schützengräbenlinie behielten unsere Flieger überall die Oberhand.

Die Lage auf dem östlichen und dem Balkan-Schauplatz ist unverändert."

Washington, 23. Februar. — Die amerikanische Regierung hat die österreichische Regierung um weitere Auskunft bezüglich des Protestes über den Angriff auf den amerikanischen Dampfer „Petrolite" durch ein österreichisches Unterseeboot erucht.

Washington, 23. Februar. — Der amerikanische Consul in Shanghai, China, hat dem Staats-Departement einen Bericht über die Gefangenensituation von 38 Deutschen, die sich auf dem amerikanischen Dampfer „China" befinden, überhandt.

Washington, 23. Februar. — Formellen Einspruch gegen die von den Bundesgerichten eingeleiteten Verfahren für die Wiedererstattung des Reisenschiffes „Appam" erob heute der deutsche Botschafter in dem Staatsdepartement.

Verlin, 22. Febr., über London, 23. Februar. — Deutschland's nächstes ordentliches Budget wird, wie Geheimrath Behrmann in den „Hamburger Nachrichten" schreibt, einschließlich 2000 Millionen Mark für Anleihe - Zinsen die Höhe von wenigstens 5,500,000,000 Mark erreichen.

Verlin, 23. Febr. — Die „Einigkeit" der russischen Parteien.

Verlin, 23. Febr. — Vor dem Zusammentritt der russischen Duma wurden von den einzelnen Parteien Verhandlungen abgehalten, um die Redner zu bestimmen und über die Haltung der Regierung gegenüber zu entscheiden.

Verlin, 23. Febr. — Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 23. Febr. — Das türkische Kriegsministerium machte heute folgendes bekannt: „Auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen haben sich keine Ereignisse von Bedeutung zugetragen."

Abkommen, die den „Deutschen Correspondenten" nicht käuflich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Redaktion der Zeitung oder schriftlich Mitteilung zu machen.

Riesenkampf im Gange.

Sieben deutsche Armee-Corps greifen Verdun an.

Schlachtlinie dehnt sich über vierzig Kilometer weit aus.

Veränderung in deutscher Flottenleitung bekannt gegeben. — Deutsche bei eifrigem Wiederaufbau des serbischen Straßennetzes. — Die russische Duma Sitzung. — Zar Nikolaus hofft immer noch auf Sieg.

Paris, 23. Februar. — Die Schlacht vor Verdun hat an Heftigkeit zugenommen. Die Kämpfe dehnen sich über eine Front von vierzig Kilometer (25 Meilen) aus. Sieben deutsche Armee-Corps stehen im Kampfe, also etwa 280,000 Mann. Diese Bekanntmachung wurde heute Abend hier offiziell gemacht.

Verlin, 22. Februar (über London, 23. Februar). — Es wird bekannt gegeben, daß Vice-Admiral Reinhardt Scherz zum Befehlshaber der deutschen Schlachtflotte ernannt worden ist. Da Admiral von Bohle, welcher diese Stellung seit einem Jahre bekleidete, aus Gesundheitsrücksichten zurücktritt.

Admiral Scherz gilt als einer der fähigsten Taktiker in der deutschen Marine und wird nicht nur als energisch, sondern auch als Mann, der neue Gedanken zur Ausführung bringt, gepriesen. Er war lange Zeit Leiter des allgemeinen Marine-Departements der Admiralität und war auch als Stabschef der Hochseeflotte und als Commandant eines Schlachtgeschwaders im aktiven Dienste. Seiner Initiative wird die jüngste Lebhafte Tätigkeit der deutschen Marine zugeschrieben.

Deutsche stellen in Serbien Straßen wieder her.

Paris, 23. Februar. — Eine Savas-Depeche aus Athen sagt, daß ein bulgarischer Soldat, Namens Nicoloff, welcher von Prinz Crail's Regiment desertierte, erklärte, daß die Deutschen und Bulgaren unter Leitung deutscher Ingenieure eifrig mit der Reparatur aller Straßen zwischen Belas und Ghegelli beschäftigt sind. Bulgarische Truppen glauben, daß eine allgemeine Offensive gegen Saloniki unmittelbar bevorsteht.

Bulgaren im Kampf mit Franzosen.

London, 23. Februar. — Eine aus Athen eingetroffene Depeche meldet, daß bulgarische Patrouillen bei Madakovo an der griechisch-bulgarischen Grenze mit französischen Truppen zusammengestoßen seien, und daß die Bulgaren sich mit einem Verlust von 6 Gefangenen zurückziehen mußten.

Der Optimiti Sazanoff. Petrograd, über London, 23. Februar. — In der Duma sprach heute der Minister des Auswärtigen Sazanoff über die Kriegslage in höchst optimistischer Weise. Er gab jedoch zu, daß es jetzt schwieriger als je sei, das Ende des Weltkrieges vorzusagen.

Fortfahrend, erklärte Sazanoff: „Die kaiserliche Regierung beharrt unerschütterlich in ihrem Entschlusse, den Kampf fortzusetzen, bis der Feind besiegt ist. Dieser Krieg ist das größte Verbrechen des Hochverrats gegen die Menschheit. Diejenigen, die ihn veranlaßt haben, tragen eine schwere Verantwortung und stehen jetzt vollständig bloßgestellt da. Wir wissen, wer dies Unheil ohne Zahl, welches Europa bedrückt, losgelassen hat. Selbst die deutsche öffentliche Meinung beginnt einzusehen, daß das deutsche Volk von Jenen bedrückt worden ist, welche glauben, daß die Stunde für die Verwirklichung der lang gehegten Träume von Völkervereinigung und Vergewaltigung gekommen sei."

Verlin, 23. Febr. — Vor dem Zusammentritt der russischen Duma wurden von den einzelnen Parteien Verhandlungen abgehalten, um die Redner zu bestimmen und über die Haltung der Regierung gegenüber zu entscheiden.